

## **Jahresbericht 2013 der Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht**

Sprecherinnen: Elke Grittmann (Lüneburg) und Claudia Riesmeyer (München)  
Mitgliederstand: 75 (Stand Frühjahr 2014)

### **1. Jahrestagung 2013/14**

Ort: Hochschule für Philosophie, München

Thema: „Medien, Ethik und Geschlecht. Zur Frage nach Gerechtigkeit und Vielfalt in der Medienwelt“, in Kooperation mit der Fachgruppe Kommunikations- und Medienethik

Organisation: Sigrid Kannengießer, Claudia Riesmeyer (FG Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht), Rüdiger Funiok, Jessica Heesen, Larissa Krainer, Ingrid Stapf (FG Kommunikations- und Medienethik)

Zeit: 13. – 14. Februar 2014

Teilnehmende: ca. 55

Anzahl der Vorträge: 19

Die Tagung widmete sich Thema „Medien, Ethik und Geschlecht“ aus der Perspektive beider FG. Sowohl der medienethische Diskurs als auch jener über Medien und Geschlecht sowie die feministische Ethik sind inzwischen traditionelle Forschungs- und Fachbereiche. Das Tagungsthema war bestens geeignet, um Schnittstellen und Brüche in der Themenbehandlung in beiden FG zu identifizieren und sich sowohl aus kommunikations- und medienethischer als auch geschlechtertheoretischer Perspektive damit zu beschäftigen. Bislang geschieht die Betrachtung aus beiden Fachdisziplinen selten. Weder hat der medienethische Diskurs Genderperspektiven deutlich profiliert, noch haben medienethische Fragen eine breite Aufmerksamkeit in der geschlechtertheoretischen Medien- und Kommunikationswissenschaft gefunden (wenn in ihr auch eine breite Vielfalt von Wertfragen verhandelt wird). Auch die feministische Ethik befasst sich eher selten mit Medien. Der Webauftritt zur Tagung ist unter <http://www.netzwerk-medienethik.de/jahrestagung/tagung2014/> verfügbar. Tagungsberichte sind von Bärbel Röben auf [verdi.de](http://verdi.de) sowie von Lea Watzinger auf [netzwerk-medienethik.de](http://netzwerk-medienethik.de) erschienen.

Ausgewählte Vorträge sollen in einem Tagungsband, der bereits vorbereitet wird, publiziert werden.

## **2. Zukünftige Jahrestagungen**

### *1) FG-Tagung 2014*

Die FG-Tagung 2014 wird in Kooperation mit der Fachgruppe Mediensprache, Mediendiskurse in Eichstätt stattfinden. Geplant ist die Tagung am 20. und 21. Februar 2015, das Tagungsthema ist noch nicht endgültig festgelegt.

### *2) FG-Tagung 2015*

Für den Herbst 2015 laden Elisabeth Klaus, Martina Thiele und Ricarda Drüeke nach Salzburg ein. Die Tagung soll am 2. und 3. Oktober 2015 stattfinden, das Tagungsthema ist noch nicht endgültig festgelegt.

## **3. Wahl der Fachgruppensprecherinnen**

Auf der FG-Tagung in München wurde eine neue Fachgruppensprecherin gewählt. Tanja Maier stand nach vierjähriger Amtszeit nicht mehr als Sprecherin zur Verfügung. Als neue Sprecherin wird Elke Grittmann (Lüneburg) einstimmig durch die anwesenden Fachgruppenmitglieder gewählt. Claudia Riesmeyer und Elke Grittmann werden das Amt gemeinsam ausüben.

Die Fachgruppe dankt Tanja Maier herzlich für ihre Arbeit und ihr Engagement.

## **4. Mitgliederversammlungen**

Die Fachgruppensprecherinnen haben 2013 einmal zur Mitgliederversammlung eingeladen. Die FG-Sitzung fand während der DGpuK-Jahrestagung in Mainz am 9. Mai 2013 statt. Das Versammlungsprotokoll steht online zur Verfügung: <http://www.dgpuk.de/fachgruppenad-hoc-gruppen/medien-offentlichkeit-und-geschlecht/selbstdarstellung/protokolle/>.

## **5. Publikationen der Fachgruppe**

### *1) Tagungsband 2012*

Der Band der Jahrestagung 2012 in Lüneburg ist in Planung. Arbeitstitel: Mediale Arbeitskulturen. Der Tagungsband wird von Jeffrey Wimmer und Maren Hartmann herausgegeben.

### *2) Tagungsband 2013/14*

Der Band der Jahrestagung 2013/14 in München ist ebenfalls in Vorbereitung und soll ausgewählte Tagungsvorträge aufnehmen. Unter dem Arbeitstitel „Eine Frage der Ethik? Eine Ethik des Fragens - transdisziplinäre Auseinandersetzungen zu Medien, Ethik und Geschlecht“ soll er von Sigrid Kannengießner, Larissa Krainer, Claudia Riesmeyer & Ingrid Stapf in der Reihe der FG Kommunikations- und Medienethik im Beltz Juventa Verlag erscheinen.

## **6. Nachwuchsförderung**

Um die Nachwuchsförderung der FG zu forcieren, fand im Vorfeld der FG-Tagung 2013/14 am 13. Februar 2013 ein Workshop für den wissenschaftlichen Nachwuchs am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der LMU Mün-

chen statt (Call des Workshops: [http://www.dgpuk.de/wp-content/uploads/2012/01/Call\\_Methodenworkshop\\_2014.pdf](http://www.dgpuk.de/wp-content/uploads/2012/01/Call_Methodenworkshop_2014.pdf)). Vier Nachwuchswissenschaftler\_innen präsentierten ihre Qualifikationsarbeiten in unterschiedlichen Phasen des Arbeitsprozesses, fachlich versierte Respondents der FG und darüber hinaus gaben Anmerkungen und Hinweise. Nach der Evaluation der Veranstaltung haben sich die FG-Mitglieder während der FG-Versammlung in München dafür ausgesprochen, den Workshop zu verstetigen und jedes Jahr im Vorfeld der FG-Tagung zu veranstalten. Thematisch können diese offen oder aber fokussiert auf ein Thema angeboten werden.

Das zweite Element der Nachwuchsförderung ist der Nachwuchspreis, der erstmals 2013 in Mainz verliehen werden konnte. Geehrt wurden Sigrid Kannengießler und Kathrin F. Müller für ihre herausragenden Publikationen (<http://www.dgpuk.de/fachgruppenad-hoc-gruppen/medien-offentlichkeit-und-geschlecht/nachwuchsforderung/>). Ziel ist es, dieses Element der Nachwuchsförderung ebenfalls zu verstetigen und den Preis im zweijährlichen Rhythmus im Rahmen der FG-Sitzung zu vergeben.

## **7. Rundbrief**

Der Rundbrief der Fachgruppe wird mindestens viermal im Jahr versendet. Er liefert den FG-Mitgliedern sowie weiteren Interessierten an Universitäten und in der Medienpraxis (derzeit ca. 130 Personen) Informationen über die geplanten Aktivitäten der Fachgruppe, Neuerscheinungen, Tagungen etc. und unterstützt somit u.a. Kooperationen zwischen verschiedenen universitären und außeruniversitären Einrichtungen. Die Informationen werden auch auf der Website der Fachgruppe eingepflegt: <http://www.dgpuk.de/fachgruppenad-hoc-gruppen/medien-offentlichkeit-und-geschlecht/>.

Lüneburg und München,  
Elke Grittmann und Claudia Riesmeyer